

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN  
AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DES SVFB  
VOM 30. MÄRZ 2006

Sehr geehrte Mitglieder des SVFB, sehr verehrte Gäste

Das vergangene Verbandsjahr war geprägt von vielen Veränderungen. Unser geschäftliches Umfeld hat sich als Folge der laufenden Übernahme von EASA Verordnungen und Gesetzen verändert, der wirtschaftliche Aufschwung hat sich im Jahre 2005 für viele Betriebe positiv bemerkbar gemacht, das BAZL wurde restrukturiert und deren Prozesse verändert und ebenso haben wir im SVFB verschiedene neue Wege beschritten. Viele Betriebe haben dennoch, oder wegen diesen Entwicklungen, mit existentiellen Problemen zu kämpfen. So vermochten die zusätzlichen Einnahmen in vielen Fällen die gestiegenen Kosten nicht oder nur teilweise zu decken. Unterhaltsindustrie „quo vadis“?

Ich bin überzeugt, dass die Schweizerische Unterhaltsindustrie trotz den widerwärtigen und schwierigen Bedingungen einer guten Zukunft entgegenschauen kann. Es liegt an uns allen, uns im Markt besser zu positionieren und damit unsere Zukunft zusichern. Eine engere Zusammenarbeit unter unseren Betrieben, oder mit anderen Worten, der Abbau von Berührungspunkten ist eine Möglichkeit, die Konzentration auf Kernfähigkeiten eine andere. Der Preisdruck seitens unserer Kundschaft muss mit aller Vehemenz der Kampf angesagt werden. Das bedingt aber auch, dass Sie als Unternehmer dem Preisdumping den Kampf ansagen und Preistransparenz schaffen.

Wir vom SVFB haben im Rahmen unserer zum Teil auch beschränkten Möglichkeiten versucht, dazu beizutragen, dass sich Ihre Marktchancen gegenüber der ausländischen Konkurrenz zumindest nicht entscheidend verschlechtern.

So darf ich heute als Präsident des SVFB auf ein erstes interessantes und arbeitreiches Verbandsjahr zurückblicken. Ich möchte nun kurz auf die einzelnen Themenschwerpunkte, mit denen sich der Vorstand und der Geschäftsführer im vergangenen Jahr beschäftigt haben, kurz erläutern.

### **Tätigkeit des Vorstandes**

Der Vorstand traf sich zu insgesamt 6 ordentlichen Vorstandssitzungen um die laufenden Themen zu diskutieren. Zusätzlich fanden verschiedene Arbeitsgruppensitzungen statt, an denen einzelne Sachthemen behandelt wurden.

### **1. BAZL**

Seit der Reorganisation des BAZL zu Beginn des Jahres 2005 konnten wir mit der Direktion Sicherheit Flugtechnik unter der Leitung von Herrn Christian Hegner eine konstruktive Zusammenarbeit aufbauen. Es wurde vereinbart, dass sich der SVFB mit dem BAZL quartalsweise aussprechen sollte, damit für anstehende Probleme raschmöglichst eine Lösung gesucht werden kann. Damit wir Ihre Anliegen einbringen können, sind wir auf Ihren begründeten Input angewiesen. An insgesamt 3 Sitzungen konnten wir schwerpunktmässig folgende Themenkreise besprechen:

- WBT Ausbildung und Prüfungsmodalitäten
- Fristen für die Genehmigung von Änderungen durch das BAZL
- Fristen für die Behandlung von Ausweisen
- Lufttüchtigkeitsprüfungen

- Einsatz von PMA Teilen und Requalifikation von Ersatzteilen für „out of production aircraft“
- Generelle Einbindung des SVFB in Vernehmlassungsverfahren der EASA
- Verhältnismässigkeit der Umsetzung von EASA Vorschriften

Obwohl wir noch nicht in allen Gebieten die gewünschten Resultate erzielen konnten, dürfen wir festhalten, dass uns seitens BAZL viel Verständnis für unsere Anliegen entgegengebracht wurde.

Erklärtes Ziel des SVFB ist es, so früh als möglich in Entscheidungsprozesse miteinbezogen zu werden um dadurch auch eine Chance zu haben, Ihre Interessen rechtzeitig einzubringen. Ebenso kämpfen wir für wirtschaftlich tragbare Lösungen. Hier ist das BAZL aufgefordert, die EASA Richtlinien unter Wahrung des Augenmasses und unter Ausnutzung des vollen Handlungsspielraumes umzusetzen, damit des Schweizerischen Unterhaltsindustrie gegenüber der ausländischen Konkurrenz keine Nachteile erwachsen.

### Lufttüchtigkeitsprüfungen

Mit der Inkraftsetzung von Part M (spätestens ab 28.9.2008) werden jährlich rund 1800 Lufttüchtigkeitsprüfungen (Nachprüfungen) an nicht gewerbsmässig eingesetzten Flugzeugen und Helikoptern durchzuführen sein (jährlicher Prüfrhythmus). Das bedeutet eine Verdoppelung gegenüber heute. Es ist noch nicht klar, wie viele Prüfungen letztlich durch Subpart G Betriebe durchgeführt werden. Das BAZL wird auch in Zukunft auf auswärtige Prüfer angewiesen sein. Sobald bekannt ist, ab welchem Zeitpunkt Part M hier massgebend wird und dass der SVFB weiterhin Luftfahrzeuge prüfen soll, muss allenfalls die Anzahl verfügbarer Prüfer angepasst werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage der Entschädigung zu diskutieren sein.

## **2. WBT**

An der letzten Generalversammlung haben Sie den Vorstand mit der Umsetzung des Projektes WBT (Web Based Training) beauftragt. Im Mai 2005 konnten wir mit der Firma infoWERK in Zirl/Innsbruck einen Vertrag über die Fertigstellung eines EASA Part 66 kompatiblen, internetgestützten Lehrgangs abschliessen. Dabei wurden dem SVFB ab Vertragsunterzeichnung auch die volle Nutzung des bereits existierenden Part 66 WBT Teils ermöglicht. So konnten im Herbst 2005 bereits die ersten Kurse angeboten werden, welche teilweise auf WBT basierten. Indessen stellte sich heraus, dass weder infoWERK noch der SVFB genügend vorbereitet waren und die Kursteilnehmer deswegen verschiedene Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen mussten (Koordination, Dokumentation). Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen Betroffenen in aller Form entschuldigen. Zwischenzeitlich wurde unter der Leitung von Theo Barmettler ein QS- Kommission ins Leben gerufen, welche sicherstellt, dass vor der Freischaltung von neuen Modulen die Mindestanforderungen von Part 66 erfüllt sind und der Kursinhalt auch den Umfang der "Schweizer" Prüfungsfragen abdeckt.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass wir mit dem WBT System über ein effizientes Ausbildungssystem erhalten werden, das dem Schüler aber auch dem Betrieb wesentlich mehr Flexibilität einräumt und verglichen mit traditionellen Kursen wesentlich günstiger zum Ziele führt. Franz Meier wird Sie im laufe dieser Generalversammlung noch weiter über WBT informieren.

### **3. Schulbetrieb / Gründung des School of Aircraft Engineers of SAMA (SAES)**

Mit der Einführung des WBT hat der SVFB nicht nur ausbildungstechnisch sondern auch wirtschaftlich einen grossen Schritt Richtung Zukunft gemacht. Es erschien dem Vorstand als zweckdienlich, zwecks Separierung allfälliger Risiken den Schulbetrieb über eine speziell dafür gegründete Gesellschaft abzuwickeln. Zu diesem Zweck wurde am 3.10.2005 die School of Aircraft Engineers of SAMA GmbH (SAES) mit Sitz in Basel gegründet. Damit kann in Zukunft auch die finanzielle Seite des Schulbetriebes sauber getrennt von der Rechnung des Verbandes geführt werden.

### **4. Tätigkeit des Geschäftsführers**

Die zentrale Aufgabe des Geschäftsführers ist die Führung des Sekretariats. In dieser Funktion organisiert er zum Beispiel die Sitzungen und Anlässe des SVFB, und ist Ansprechpartner für Anliegen der Mitglieder. Er koordiniert die Kontakte des SVFB mit dem BAZL und behandelt gewisse Themen mit der Behörde selbständig, namentlich was die Lufttüchtigkeitsprüfungen betrifft. Aufgrund seiner breiten Kenntnis der Zusammenhänge in der Luftfahrt vertritt Sami Wenger den SVFB in den neu geschaffenen Sicherheitsgremien COSAR und SOC. COSAR ist eine Beratergruppe des UVEK, die sich mit Sicherheitsempfehlungen des BFU befasst. SOC ist eine Plattform des BAZL mit der Aufgabe, über Kennzahlen möglichst früh und systemweit potentielle Sicherheitsrisiken zu erkennen. Im Rahmen der WBT Einführung unterstützt der GF auch die Schulleitung in gewissen administrativen oder organisatorischen Belangen.

### **5. Aerosuisse**

Unser Vorstands- und Ehrenmitglied Paul Truniger vertritt nun die Interessen des SVFB seit über einem Jahr innerhalb der Aerosuisse. Die Aerosuisse ist der Dachverband des Schweizerischen Luftfahrt und koordiniert alle Anliegen von Flugbetriebsunternehmungen, der Hersteller- und Unterhaltsindustrie, Flugschulen, Spartenorganisationen und Verbänden. Einer der Schwerpunkte im vergangenen Jahr bildete der politische Support für den EASA Beitritt der Schweiz sowie die Bestrebungen für luftfahrttechnische Ausbildungsangebote und entsprechende eidgenössische Anerkennungen luftfahrttechnischer Berufe.

### **6. Finanzen**

Leider konnte die Steuerangelegenheit des Schulbetriebes immer noch nicht abgeschlossen werden. Die Bücherrevision ist für April vorgesehen.

### **7. Informationstagungen**

Im vergangenen Jahr konnten neben den traditionellen Informationstagen im Herbst zusätzlich der Informationsaustausch der Prüfer sowie ein spezieller Anlass bezüglich zukünftiger Verfahren für Änderungen durchgeführt werden. Erfreulicherweise durfte ein reges Interesse an allen Veranstaltungen verzeichnet werden.

### **8. Web Site**

Unter der Federführung unseres Geschäftsführers wurde im Laufe des vergangenen Jahres die Web Site des SVFB's komplett überarbeitet und modernisiert. Ich möchte Sie auffordern, unsere neue Web Page [www.svfb.ch](http://www.svfb.ch) wieder einmal aufzusuchen, Sie finden hier viele zweckdienliche Informationen.

Abschliessend möchte hier Ihnen allen im Namen des gesamten Vorstandes für Ihr Vertrauen bestens danken. Danken möchte ich aber auch Isabelle Bruchlen, die seit Jahren mit ungebrochenem Elan das Schulsekretariat führt, unserem Geschäftsführer Sami Wenger, dem ebenfalls ein grosser Teil der gesamten Arbeit des SVFB zu verdanken ist sowie meinen Kollegen vom Vorstand, die viele Stunden für unser gemeinsames Anliegen, eine konkurrenzfähige und prosperierende Unterhaltsindustrie in der Schweiz zu erhalten, investiert haben. Danken möchte ich aber auch dem BAZL, speziell Herrn Christian Hegner und seinen Mitarbeitern für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Ich möchte Sie alle auffordern, trotz, oder wegen immer noch schwierigen Marktbedingungen, enger zwischen den einzelnen Betrieben zusammen zu arbeiten und win-win Situationen zu schaffen. Häufig ist die selbst abgesteckte Umzäunung um den eigenen Betrieb das grösste Hindernis zum erfolgreichen Überleben. Wir vom SVFB sind bestrebt, sie dabei zu unterstützen und werden uns auch weiterhin mit allen unseren Möglichkeiten für gute Rahmenbedingungen einsetzen.

Stans, 22. März 2006

Markus Kälin  
Präsident